



*Große für Kleine –
Starke Kinder durch
Bildungspatenschaften*



Jahresrückblick 2023

"Große für Kleine – Starke Kinder durch Lern- und Bildungspatenschaften"

Träger: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Hansering 20, Eingang D
06108 Halle (Saale)
www.freiwilligenagentur-halle.de

„Ich konnte meine Note beim Lesen verbessern.“, „Ich habe einen Sport der mir Spaß macht und gehe in den Verein.“, „Ich war in der Stadtbibliothek und schon im Museum, das war toll.“ „Ich bin viel mutiger geworden und melde mich auch im Unterricht.“

(O-Töne von Bildungspatenkindern)



„**Große für Kleine – Starke Kinder durch Lern- und Bildungspatenschaften**“ richtet sich an benachteiligte **Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren**, die im Rahmen einer individuellen Patenschaft für mindestens ein Jahr in ihrer individuellen Entwicklung begleitet werden. Ehrenamtliche übernehmen eine **einjährige Patenschaft** für ein Kind und treffen sich in der Regel **ein- bis zweimal in der Woche** mit ihrem Patenkind. Ziel der Patenschaft ist es, für diese Kinder **frühzeitig Chancengleichheit** herzustellen und Bildungsbenachteiligung durch ergänzende Unterstützung auszugleichen. Außerdem werden mit dem Projekt **soziale und individuelle Kompetenzen gestärkt**, informelle Bildungsangebote geschaffen und **niedrigschwellige Zugänge zu passenden Lern- und Freizeitmöglichkeiten** für benachteiligte Kinder eröffnet.

Schwerpunkte 2023

Neue Pat:innen gewinnen und Patenschaften schließen

Im Jahr 2023 wurden Interessierte in zahlreichen öffentlichen Infoveranstaltungen (Stadtbibliothek, Infoveranstaltung auf dem UniCampus, Open-Air Beratung, Fachtage, Stadtteilstefte, etc.) und zahlreichen Einzelberatungen zum Projekt informiert. Insgesamt resultierten aus allen Infoveranstaltungen **46 Kennlerngespräche** mit interessierten Pat:innen, Eltern und Kindern. Die ehrenamtlichen Pat:innen sind so vielfältig wie die Patenschaften selbst. So widmen sich Einzelpersonen, junge Familien bis hin zum Rentnerhepaar alle mit viel Zeit und Herzblut individuell ihrem Patenkind.

Die Matchings zwischen Kind/ Familie und Pat:in fanden im öffentlichen Raum statt, damit wird eine entspannte Atmosphäre geschaffen, die es ermöglicht leicht miteinander in Gespräch zu kommen. Wir trafen uns auf Spielplätzen, in Parks, im Eiscafé oder in öffentlichen Kinder- und

Jugendeinrichtungen, so konnten wohnumfeldnahe Vermittlungen stattfinden. In diesem Treffen wird eine gemeinsame Zielvereinbarung für die bevorstehende Patenschaft getroffen und vor allem verbindliche zeitliche Verabredungen getroffen. **21 neue Patenschaften** wurden insgesamt initiiert. Diese gestalteten sich sehr unterschiedlich, da sie sich individuell an den Wünschen und Bedarfen der Kinder orientieren.

Patenschaften begleiten

Ein Qualitätsmerkmal und Hauptschwerpunkt des Projektes ist die stetige fachliche Begleitung und Beratung der Patinnen und Paten. Durch eine **modulare Einstiegsfortbildung** werden neue Pat:innen auf ihren Einstieg in eine Patenschaft fachlich unterstützt, damit bei diesem doch sehr intensivem Engagement die Abbrüche gering bleiben. Zwei **thematische Fortbildungen, eine aufbauende Qualifizierung** unter anderem mit der Martin-Luther-Universität Halle unterstützen über das Jahr hinweg die Pat:innen. Die Möglichkeit zur individuellen Supervision ist für die Pat:innen, die bereits im zweiten oder dritten Jahr fortsetzen hilfreich, um die eigene Haltung in der Patenschaft zu reflektieren und mögliche Stolpersteine zu bearbeiten.



„Es bereichert auch mein Leben, wenn ich sehe welche Fortschritte Laila mit meiner Hilfe in der Schule macht und wenn ich ihr Dinge zeigen kann, die sie noch nicht kennt. Dann weiß ich, dass ich etwas bewirkt habe und das macht auch mich glücklich.“ (Bildungspatin Roswitha)

Pro Patenschaft gab es 8-10 persönliche Kontakte durch die Projektkoordination im Jahr. Das waren Telefonate, persönliche Zwischengespräche, Teilnahme an Fortbildungen, Anfragen, Gruppenaktivitäten etc. Etwa die Hälfte der geschlossenen Patenschaften setzten nach dem vereinbarten Jahr fort.

Die quartalsweise stattfindenden **Austauschtreffen** bieten viel Raum für Reflexionen untereinander und gegenseitiger Hilfestellung bei Fragen zur Gestaltung der eigenen Patenschaft.

In diesem Jahr gab es **10 Abschlussgespräche** zur regulären Beendigung der Patenschaft. Diese fanden teilweise persönlich und teilweise telefonisch statt. Die Gründe zur Beendigung sind vielfältig: teilweise regulär nach dem vereinbarten Jahr, manchmal aufgrund der Umorientierung in ein anderes Engagement, aber auch durch den Wegzug von Familien. In einzelnen Fällen möchte das älter werdende Patenkind die Patenschaft nicht weiterführen, da sich andere Interessen entwickelt haben.

Gemeinschaft erleben

Die jährlich stattfindenden sechs **Gruppenaktionen** ermöglichen bildungsorientierte Freizeiterlebnisse und bieten thematische Anregungen, die oft in den Patenschaften wieder aufgegriffen werden. Sie stärken den Zusammenhalt der Gruppe, fördern das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Integration der Kinder. Die Kinder lernen auf diese Weise neue Orte und Einrichtungen der Stadt Halle kennen und schließen neue Freundschaften außerhalb der Schule. Die Kinder werden immer motiviert, aktiv eigene Ideen für Gruppenaktionen zu formulieren. Diese Vorschläge werden bestmöglich aufgegriffen und umgesetzt. So erleben die Kinder Wertschätzung für ihre Beteiligung und werden gestärkt, ihre eigene Meinung einzubringen.

Dem Wunsch vieler Patenkinder folgend fand unser erster Aktionstag im **März im Boulderkombinat** statt. Mit 15 Kindern und 12 Erwachsenen trafen wir uns bei stürmischem Wetter vor der Boulderhalle. Unter den Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren waren 12, die noch nie zuvor gebouldert sind aber schon viel davon gehört hatten. Alle waren sehr aufgeregt und neugierig. Ein erfahrener Boulderlehrer hat die Kinder empfangen und sie mit den Sicherheitsregeln und dem Equipment vertraut gemacht. Dann ging es zum Boulderbereich und



zum sportlichen Aufwärmen, um Verletzungen

vorzubeugen. Auch den eher unsportlichen Kindern machte es große Freude und sie begannen mit einigen einfachen Routen, die für die Kinder geeignet waren. Für die jüngeren Kinder gestaltete es sich anfangs schwierig, sich zu überwinden, aber nach ein paar Versuchen bekamen auch sie den Dreh raus. Die älteren Kinder waren bereits etwas mutiger und begannen schnell, schwierigere Routen anzugehen. Es war beeindruckend zu erleben, mit welcher Begeisterung und Ausdauer die Kinder sich ausprobiert haben und ihre eigenen Grenzen erweitert haben. Sie gaben nicht auf,

auch wenn sie Schwierigkeiten hatten, und halfen einander, um die Routen zu lösen. Eine Patin sagte: „Es ist schön zu erleben, dass sie die Fähigkeit hat, Herausforderungen anzunehmen und ihre Ängste zu überwinden. Das tut sie nur selten.“ Jamil, ein kurdischer sehr introvertierter Junge hat sich sehr lange nicht getraut zu bouldern, doch nach mehrfachem positivem Zuspruch seiner Patin einige Anläufe gestartet. Als er dann irgendwann eine Route vollständig erklommen hatte, war er so stolz und hat mit großem Selbstbewusstsein nach unten geschrien: „Julia ich bin der Beste. Ich habe es nach oben geschafft.“ Zum Ausklang gab es einige



Stretching-Übungen und wir haben gemeinsam darüber gesprochen, was den Kindern am meisten Spaß gemacht hat und was sie für sich gelernt haben. *„Die Begeisterung und Energie zu spüren, war großartig. Zu erleben, wie sie mit Unterstützung durch ihre Paten:innen über ihre Grenzen hinaus gehen und Selbstvertrauen aufbauen, war sehr schön.“* (O-Ton einer interessierten Ehrenamtlichen, die uns begleitet hat)



Im **Mai** führte uns unser **Aktionstag in die Stadtverwaltung**. „Wird das langweilig?“ mit diesen Worten begrüßte mich Johannes am Treffpunkt. Acht Patenschaften kamen zusammen und wollten erfahren, wie eine Stadt funktioniert und verwaltet wird. Fragen wie „Was ist Demokratie?“, „Wer darf in einer Stadt entscheiden?“ und „Was haben wir als Kinder für Rechte?“ sollten beantwortet werden. Aus dem Unterricht in der Schule brachten die Kinder dazu noch

nicht viel Vorwissen mit, was es dem Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt ermöglichte, kindgerecht Strukturen und Abläufe der Stadt zu erklären und spannende Geschichten dazu zu erzählen. Im historischen Stadthaus haben die Kinder die unterschiedlichen Fraktionen und den Saal, in dem die Stadtratssitzungen stattfinden, besucht. Eine Fraktion öffnete sogar ihre Türen für uns und die Kinder bekamen einen Einblick. Danach ging es ins Rathaus, wo wir von der Beigeordneten für Bildung und Soziales Frau Brederlow begrüßt worden, die uns etwas über ihre Arbeit berichtet hat. Die Kinder konnten Fragen stellen und wurden ebenfalls befragt. Welche Schule sie besuchen und was ihnen in dieser besonders oder aber auch gar nicht gefällt. Die nächste Etappe war der Stadtparkspielplatz. Hier waren die Kinder aktiv gefragt und wurden „Spielplatztester:innen“. Anhand eines Bewertungsbogens der Arbeitsgruppe „Spielplätze“ der Stadt Halle werden regelmäßig mit Unterstützung von Kindern, Spielplätze auf unterschied-



lich Faktoren hin geprüft. Dies dient dazu, dass sie Stadt bei der Konzeption und Planung neuer Spielplätze vor allem auf deren Bedürfnisse und Ideen der Kinder Rücksicht nimmt. Zum Abschluss ging es noch in die Räume des Kinder- und Jugendrates der Stadt. Zur Freude der Kinder schlüpfte eine Patin in das Maskottchen der Kinderrechte, das NiLaMa - „Nicht Labern, Machen“. Kadost erzählte mir auf dem Rückweg, das er gern im Kinderrat der Stadt mitmachen würde und dass er das NiLaMa in seine Klasse eingeladen hat. „Ich möchte das alle Kinder ihre Rechte kennen.“

Der Petersberg ist die höchste Erhebung im Umkreis von Halle mit zahlreichen Attraktionen und beliebtes Ausflugsziel. Berufe vor Ort kennenzulernen und einen bildungsreichen Tag zu erleben, versprach uns dieser **Aktionstag im Juli**. Mit dem Bus fuhren wir gemeinsam zum Ausflug auf den Petersberg. Nach einer kurzen Wanderung waren wir an unserer ersten Etappe, dem Tierpark angekommen. Die Kinder waren total aufgeregt, da sie selber füttern sollten und



einige Tiere handzahn sind, versprach es ein Tag voller spannender Begegnungen und unvergesslicher Erlebnisse zu werden. Eine Tierparklotsin begrüßte uns und schon beim Betreten des Parks waren die Kinder begeistert, denn bereits am Eingang begrüßte uns ein imposanter Pfau, der mit seinen prächtigen Federn die Aufmerksamkeit auf sich zog. Im Streichelzoo hatten Kinder die

Möglichkeit, Ziegen und Schafe hautnah zu erleben und zu füttern. In den Vogelvolieren präsentierte sich ein buntes Spektrum gefiederter Freunde – von farbenfrohen Papageien bis hin zu majestätischen Eulen. Mit viel Geduld erklärt die Lotsin den Kindern welche Rolle sie hat, dass sie keine Tier-



pflegerin ist, sondern eine pädagogische Fachkraft und somit viele Informationen zu den Tieren. Ein Tierpfleger kam dazu, als die Kinder selbstständig füttern und Streicheln durften. Er musste sich vielen Fragen stellen: „Werden Tiere krank?“, „Was mag das Stacheltier gar nicht essen?“ und „Wie wird man Tierpfleger?“. Ein gemeinsames Mittagspicknick fand in der Vesperhütte des Tierparks zwischen Lama-Gehege und Vogelvoliere statt. Layla stellt fest, „Ich



kenne viele Tiere gar nicht und wusste nicht, dass die in Deutschland leben. Das werde ich meiner Lehrerin erzählen.“ Es gab viele heimische Arten zu bewundern. Ein geräumiges Freigehege beherbergt weiße Wölfe, die sich in ihrer natürlichen Umgebung bewegen konnten. Dieser Besuch trug auch zur Förderung des Bewusstseins für den Schutz der heimischen Tierwelt und ihrer Lebensräume bei. Hier erfuhren die Kinder auch, dass ein **Landschaftsgestalter** für die Planung der Gehege zuständig ist. Der Tierpark Petersberg zeigte sich nicht nur als Ort der Tierbegegnungen, sondern auch als Bildungseinrichtung. Informative Tafeln

und Schautafeln vermittelten uns wissenswerte Fakten über die verschiedenen Tierarten, ihre Lebensräume und die Bedeutung des Artenschutzes. Viel erlebt und gelernt, machten wir uns auf den Rückweg allerdings ohne eine kleine „Mutprobe“, wie die Kinder es nannten, zum Abschluss. Es bestand die Wahl zwischen Sommerrodeln oder dem SkyTrail. Nur sechs von 18 Kinder entschieden sich für den Hochseilgarten. Gegenseitig haben sich die Kinder bestärkt und den anderen dabei zugesehen. „Das war ein toller Tag“, sagte Hanna zu ihrer Patin Gabriele bevor sie auf der Rückfahrt im Bus eingeschlafen ist.

Nicht alle Kinder fahren in den Urlaub, so war unser **Sommerferientag bei der Feuerwehr** ein riesen Highlight und gut besucht! Schon länger bestand die Idee, eine Feuerwache zu besuchen, da dies ein häufig genannter Wunsch bei Kindern ist. Wir sind alle gemeinsam mit der Straßenbahn zur Feuerwache gefahren, schon von weitem konnte wir die großen roten Feuerwehrautos und den Turm sehen. Die Kinder waren begeistert!



Eine nette Feuerwehrfrau begrüßte uns und es folgte eine Belehrung, damit wir wissen, wie wir uns auf dem Gelände verhalten müssen, wenn Alarm ist. Dann hat sie uns ihre Kameraden vorgestellt. Der erste Teil des Tages bestand aus theoretischer Schulung. Die Feuerwehrleute nahmen sich Zeit, uns die verschiedenen Löschwagen und Ausrüstungsgegenstände zu zeigen und ihre Funktion zu erklären. Die Kinder waren fasziniert von der Vielfalt der Werkzeuge, Fahrzeuge und Schutzkleidung, die sie für verschiedene Einsatzszenarien benötigen. Besonders beeindruckt waren sie von den Feuerwehrautos, die nicht nur mit Löschgeräten, sondern auch mit Rettungsausrüstung und medizinischen Hilfsmitteln ausgestattet waren. Sie durften alles anfassen, ausprobieren und ein- und auspacken. Nach der Theorie wurde zum



Mittagessen gegrillt und es ging zur Praxis über. Die Kinder hatten die Gelegenheit, bei einer Übung mitzumachen. Sie sollten nach Schnelligkeit Schutzkleidung anziehen und dann Schläuche ausrollen. Es war ein großer Spaß. Es wurde ein simulierter Mülltonnenbrand gelöscht und mit einem historischen Wasserlöcher die Blumen gegossen. Drei Kinder haben sich im Anschluss direkt auf die Wartelist zur Anmeldung bei der Kinderfeuerwehr setzen lassen. *„Ich fand den Besuch bei der Feuerwehr super spannend. Die Feuerwehrleute sind Helden, die anderen in Not helfen. Ich gehe auch zur Feuerwehr, wenn ich groß bin, um anderen zu helfen und Abenteuer zu erleben!“* (O-Ton Bildungspatenkind Jamil, 9 Jahre)

In den **Oktoberferien** hatten die Bildungspatenkinder das Vergnügen, die **Sternwarte und das Planetarium in Kanena** zu besuchen. Mit der Bahn sind wir nach Kanena gefahren und schon beim Ankommen standen auf der großen Wiese zahlreiche Teleskope bereit. Diese beeindruckten die Kinder sehr. Als erstes musste die Frage von Mathilda geklärt werden, die wissen wollte was der Unterschied zwischen einer Sternwarte und einem Planetarium ist. Nach unserer Vorstellungsrunde und kennenlernen des eigenen Sternzeichens durften die Kinder die historische Sternwarte per Handkurbel öffnen und den Lauf der Sonne beobachten. Auch die

Pat:innen hatten daran große Freude. Anschließend sollten sich die Kinder selbst ein Wunschobjekt suchen und dieses durch die aufgestellten Teleskope anschauen. Sie haben gelernt, wie eine Sternwarte aufgebaut ist und welche Funktion sie hat. Danach ging es in den Saal des ersten Schulplanetariums der ehemaligen DDR. Spielerisch konnten die Kinder an der Kuppel die 12 Sternzeichen wiederentdecken und deren Entstehung erkunden. Als die Lichter sich dimmten und der Projektor anging, begann die beeindruckende Reise durch die Sternbilder am Himmel. Die faszinierende Erzählung des Moderators entführte uns in die Geheimnisse der Sterne und erklärte die Entstehung des Universums auf eine fesselnde Weise. In einem Quiz mit der Möglichkeit für die Kinder zum Selberzeigen endete die Vorführung. Die lebhaften Gespräche und Fragen der Kinder zeugten von der beeindruckenden Wirkung dieses Erlebnisses.

Danach hatten alle Hunger und wir haben am offenen Feuer im Freien eine Suppe gegessen. Zum Abschluss wurde experimentiert und am Ende eine Rakete gestartet. Viel zu schnell ging dieser erlebnisreiche Tag vorbei.



Das **Highlight im Dezember war das Adventsbacken**. In den Austauschtreffen berichten die Pat:innen immer wieder, dass ihre Patenkinder selten bis nie zu Hause Plätzchen backen. Das war für uns Anlass genug unseren letzten Aktionstag im Jahr in weihnachtlicher Atmosphäre dem Plätzchen backen zu widmen. Mit 38 Personen im Saal des benachbarten Familienzentrums wurden hunderte Plätzchen ausgestochen, gebacken, verziert und dekoriert. Die Erwachsenen hatten daran ebenso viel Spaß wie die Kinder. "Oh, das war heute wirklich ein wundervoller Tag! Ich habe schon lange keine Plätzchen mehr gebacken. Der ganze Raum duftet nach Zimt und Vanille – einfach himmlisch!" freute sich Rosi.

Während die Plätzchen im Ofen goldbraun gebacken wurden, versammelten sich alle, um einen gemütlichen Weihnachtsfilm anzuschauen. Gerade für die migrantischen Kinder war die Geschichte der „Weihnachtsgans Auguste“ unbekannt und sie stellten immer wieder Fragen und waren fasziniert, da in ihren Herkunftsländern diese Tradition nicht besteht. Die Kinder hatten

ein reges Interesse daran zu erfahren, wie anderen Orts Weihnachten verbracht wird und was jeder Einzelne daran besonders toll findet.

Nach dem konnte am Basteltisch ein großer Stern für das Fenster gestalten werden. Mit Glitzer und viel Kreativität entstanden viel verschiedene Sterne, die die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen konnten. Das Beste allerdings war zweifellos das leckere Essen. Wir genossen die ersten selbstgebackenen Plätzchen, heißen Kinderpunsch und eine Auswahl an winterlichen Leckereien. Der Tisch war schön gedeckt, und das Essen schmeckte nicht nur köstlich, sondern verbreitete auch eine herzliche, gesellige Stimmung. Die Zeit verstrich wie im Flug, während wir inmitten von Plätzchenkrümeln, Bastelmaterial und festlichem Glanz den Nachmittag genossen. „Es war ein wunderbarer Start in die festliche Jahreszeit und der Adventsnachmittag



wird in Erinnerung bleiben, wenn wir in den kommenden Wochen auf Weihnachten zusteuern“ bedankte sich Sigrid.

„Ich besuche mein Patenkind einmal in der Woche und denke mir immer etwas aus, was ihr gefallen könnte. Wenn sie mich beim Aufwiedersehen umarmt, lächelt und fragt, ob wir uns nächste Woche sehen, dann weiß ich, warum ich Patin bin.“ (Charlotte, ehem. Bildungspatin)

Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere Presseartikel, in lokalen Printmedien (Wochenspiegel, Pressespiegel Stadt Halle), dem Online Nachrichtendienst „Du bist Halle“ und auf diversen Social-Media-Kanälen haben das Projekt „Große für Kleine“ beworben. Auf diese Weise haben wir eine breite Öffentlichkeit erreichen können. Dabei ging es sowohl um die Gewinnung interessierter Ehrenamtlicher, die als Patengeber:innen fungieren als auch um Familien und deren Kinder, als neue Patennehmer:innen. Mit **Unterstützung der Mitteldeutschen Zeitung** konnten wir im ersten Halbjahr, einen ausführlichen Artikel zur Vorstellung einer expliziten Patenschaft veröffentlichen. Auf unserer **Hompage** geben wir Interessierten ganz vielfältige Einblicke. (www.freiwilligenagentur-halle.de)



Jamil und Bildungspatin Julia Reinhardt sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Zuletzt waren beide gemeinsam auf dem Spielplatz im Stadtpark. FOTO: ROBERT HORVATH

Für die Zukunft der Kinder

ENGAGEMENT Bildungspatenschaften können einen positiven Einfluss auf die Entwicklung junger Menschen haben. Eine Freiwillige erzählt, was sie antreibt.

VON ROBERT HORVATH

HALLE/MZ - „Erinnerst du dich noch, als wir einmal ein Picknick gemacht haben und es plötzlich angefangen hat, zu regnen?“, fragt Jamil seine Bildungspatin. „Da habe ich mich unter der Decke versteckt.“ Der Neunjährige erzählt von dem Erlebnis nicht, als wäre es eine Enttäuschung, sondern vielmehr als wäre es ein Abenteuer gewesen. Heute regnet es nicht. Ganz im Gegenteil. Bei strahlend blauem Himmel, Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sind Jamil und seine Bildungspatin Julia Reinhardt diese Woche gemeinsam auf dem Spielplatz im Stadtpark unterwegs. Jamil besucht die dritte Klasse. Seine Eltern kamen vor vielen Jahren aus Syrien. Reinhardt studiert Grundschullehramt. Beide scheinen ein eingespieltes Team zu sein, unterhalten sich so, als würden sie sich bereits lang und gut kennen, einander vertrauen.

„Seit Juni 2022 treffen wir beiden uns regelmäßig im Rahmen der Bildungspatenschaft“, berichtet die Studentin. „Meist hole ich Jamil von der Schule oder von Zuhause ab.“ Dann sind sie ein bis vier Stunden gemeinsam unterwegs. Anfangs war dafür ein fester

Tag in der Woche vorgesehen. Im späteren Verlauf sei man dann dazu übergegangen, die Treffen zeitlich etwas flexibler zu gestalten. Hauptsächlich, um auch Veranstaltungen besuchen zu können, die an anderen Wochentagen und zu anderen Zeiten stattfinden. „Mein Anspruch ist, ein vielfältiges und buntes Programm zu bieten“, erzählt die 22-Jährige. Jamil zählt die Unternehmungen auf, nennt unter anderem verschiedene Spielplätze, Ausstellungen und besuchte Bastelkurse. Im Museum haben sie bereits gemeinsam musiziert. Und unter professioneller Anleitung eine eigene Ukulele gebaut. Aber sein Lieblingstreffen war der Besuch in der Schokoladenfabrik – „weil es da Schokolade gab.“

„Mein Anspruch ist, ein vielfältiges Programm zu bieten.“

Julia Reinhardt
Studentin und Bildungspatin

Den einen Grund, warum sie sich für eine Bildungspatenschaft entschieden hat, kann Reinhardt nicht genau nennen. Viele verschiedene Dinge haben zusammengespielt. „Ich war schon immer am Ehrenamt interessiert. Daran, die Welt ein bisschen besser zu machen. Als angehende Lehrerin wollte ich auch mit Kindern zusammenarbeiten und Wissen weitergeben.“ Deswegen fiel die Entscheidung auf eine Bildungspatenschaft. Einen Schwerpunkt bilden hier Familien, die ihre Kinder unterstützen wollen, aber mitunter zu wenig Zeit oder Geld haben. Aber nicht nur. Familien mit den unterschiedlichsten kulturellen und finanziellen Hintergründen nehmen an dem Programm teil, betont Reinhardt. Der Grundgedanke sei immer gleich, nämlich die Kinder zu fördern. Anfängliche Ängste und Zweifel der Eltern könne Reinhardt gut nachvollziehen. Natürlich sei es schwierig, seine Kinder anderen Menschen anzuvertrauen, aber sie sei sich ihrer Verantwortung bewusst: „Meine Aufgabe ist es auch, aufzupassen, dass nichts passiert.“

„Toll“, findet Jamil die Patenschaft. Julia sei „eine Freundin“. Er freut sich über die Möglichkeit,

verschiedene Dinge zu erleben. Später will er einmal Erfinder werden und einen Roboter bauen, der zum Beispiel bei den Aufgaben im Haushalt mithilft. Mit Bildungspatin ist er seinem Ziel nun vielleicht schon einen kleinen Schritt näher.

» Infos zu Bildungs-, Les-, Senioren- und anderen Patenschaften finden sie unter: www.freiwilligenagentur-halle.de

Familien-Umfrage

Sagen Sie uns Ihre Meinung und nehmen Sie an der MZ-Umfrage „Familien-Leben in Sachsen-Anhalt“ teil. Nutzen Sie die Chance, Veränderungen anzustoßen. Sie können erklären, wie zufrieden Sie etwa mit Ihrer

Kita- und Schulsituation vor Ort sind.



Das Institut der Sozialwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



Die Daten aus der Umfrage

werden streng vertraulich behandelt. Zu gewinnen gibt es eine Familienreise.

» Umfrage: www.mz.de/familie

Lern- und Bildungspaten gesucht

Informationsveranstaltung für Interessierte und künftige Lernpaten.

Halle (soi). Aktuell sucht die Freiwilligen-Agentur Halle wieder Ehrenamtliche, die als Leselernpaten ein Kind beim Lesenlernen unterstützen möchten oder als Bildungspaten im Freizeitbereich kulturelle Angebote mit Kindern besuchen.

Am 6. September von 16 bis 17 Uhr lädt die Freiwilligen-Agentur Interessierte zu einer Informationsveranstaltung in die Freiwilligen-Agentur, Hansering 20 (Eingang D über Wilhelm-Külz-Straße) ein. Das Angebot richtet sich an alle, die sich für Leselern- oder Bildungspatenschaften interessieren und sich gern für Kinder engagieren möchten.

In der Veranstaltung werden

konkrete Fragen geklärt wie beispielsweise, wann und wo die Einsatzzeiten sind, wie man ein Patenkind findet oder was bei diesem Engagement beachtet werden sollte.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen:

Bei den Leselernpatenschaften steht die Freude am Lesenlernen im Mittelpunkt. Viele Kinder brauchen hier zusätzliche Unterstützung, damit sie gute Chancen in der Schule und im Leben haben. Es werden dringend weitere Paten gesucht, die Einfühlungsvermögen, Geduld und Lesefreude mitbringen. Pädagogische Voraussetzungen sind nicht not-

wendig, Interessierte sollten Freude am Umgang mit Kindern haben.

Wer sich außerhalb der Schulzeiten einsetzen möchte, kann als Bildungspatin oder Bildungspate aktiv werden und eine einjährige Patenschaft für ein Grundschulkind übernehmen. In der Freizeit werden gemeinsam Hobbys entdeckt, bei schulischen Fragen geholfen oder der Horizont durch kulturelle Angebote erweitert.

Kontakt:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., Nicole Niemann, Hansering 20, 06108 Halle, Tel.: 0345 13534467 oder E-Mail: lesewelt@freiwilligen-agentur.de

Außerdem konnten wir bei öffentlichen Veranstaltungen und Messen, eigenen Informationsveranstaltungen und einer Open-Air-Beratung, diversen Stadtteilstesten und schulinternen Veranstaltungen für das Projekt „Bildungspatenschaften“ werben und auf diese Weise sowohl potentielle Pat:innen als auch Patennutzer:innen ansprechen.

Netzwerkarbeit

Unsere Netzwerkarbeit gestaltet sich ebenfalls sehr vielfältig. Wir arbeiten mit Kooperationspartner:innen, die **stadtteilbezogen als auch stadtteilübergreifend** in Halle tätig sind, zusammen. Dazu zählen Beratungsstellen, andere Träger der Jugendhilfe, die Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“, zahlreichen Grundschulen und weiterführende Schulen, vor allem Schulsozialarbeiter:innen und in Einzelfällen auch Lehrer:innen. Außerdem mit Einrichtungen,

in denen potentielle Familien informiert werden können, wie dem Welcome-Treff, das Peißnitzhaus, die Franckeschen Stiftungen, Wohnzentren und Begegnungsstätten sowie Stadtteilbibliotheken.

Die Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Wildwasser e.V. und der Kinderschutzbeauftragten der Stadt Halle ist vor allem für die Qualifizierung der Pat:innen wichtig. Die Gremienarbeit im Stadtjugendring und dem Qualitätszirkel § 13 der Stadt Halle ist für den fachlichen Austausch, die Vernetzung und die kollegiale Unterstützung der eigenen Arbeit hilfreich.

Auch 2023 lag die Koordination des Patenschaftsnetzwerk Halle in unseren Händen und ermöglichte in quartalsweise stattfindenden Vernetzungstreffen einen fachlichen Austausch und Diskurs zu Qualitätsstandards, zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung der zahlreichen Patenprojekte in Halle. Ein Schwerpunkt ist die fachliche Umsetzung des **jährlichen Fachtags**. Dieser fand im November für Koordinator:innen aus Patenprojekten statt und stand unter den Themenschwerpunkten „Nachhaltigkeit in Patenprojekten“ und „Social Media“. Die externen Referent:innen gaben viele anregende Impulse für die eigene Arbeit und schafften geistige Freiräume, um neue kreative Ideen für das neue Jahr zu entwickeln.



„Eine Herausforderung, die Spaß macht...“ (Bildungspatin Julia Reinhardt, 24 Jahre)

Ein Kind in seiner Lebenssituation zu unterstützen, mit ihm neue Erfahrungen sammeln und die Welt neu entdecken, waren Motivationen, die mich dazu bewegten, mich als Bildungspatin zu engagieren. Im April 2023 entschied ich mich somit für eine Bildungspatenschaft bei der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis. Nach Selbsteinschätzungen und Kennlerngesprächen wurde mir ein (für mich passendes) Patenkind vermittelt. Der kleine Junge im Grundschulalter agierte erst sehr schüchtern, aber ich wusste sofort, dass wir mit kreativen Einfällen viel Spaß haben werden. Seit diesem Treffen bin ich wöchentlich mit ihm unterwegs. Obwohl er erst deutlich beschrieb, welche Aktivitäten er mochte und welche eher weniger, konnte ich sein Interesse an vielen Stellen wecken. So versuche ich stets (nach Absprache mit seinen Eltern) ein möglichst vielfältiges Angebot zu unterbreiten. Darunter fallen Ausflüge in Museen und Bibliotheken sowie Besuche von Theatervorstellungen, aber auch das Erschaffen von Hütten im Wald, Bauen von Musikinstrumenten oder Spielen mit Lego. Dabei versuche ich alltagsrelevante Kompetenzen auszubauen und die kognitive Aktivierung anzukurbeln, indem wir

Brettspiele mit Geldbeträgen spielen, beim Legobauen uns Geschichten ausdenken oder beim Herstellen von Instrumenten die Nutzung von Werkzeugen (Säge, Pfeile, Hammer) kennenlernen. Dabei versuche ich ihm stets Freiraum für Entdeckungen zu lassen, aber auch eine Unterstützung oder der Wegbereiter für seine Handlungen zu sein.

Das Feedback von ihm ist immer sehr positiv. Seine Eltern berichten mir oft, dass er fragen würde, wann ich (endlich) wiederkomme und planen mich in seinen Lebensalltag bereits fest ein. Mit Aussagen wie „Natürlich teilen wir. Das machen Freunde so und du bist meine Freundin und meine Patin“ zeigt er mir auch mit seinem Verhalten, dass ich zu einem wichtigen Element in seinem Umfeld geworden bin, was mir als Patin, aber auch als Person sehr schmeichelt.

Ich möchte jedoch noch erwähnen, dass nicht nur mein Patenkind von mir etwas lernt, sondern ich auch sehr viel Erfahrung durch und mit ihm sammle. Somit hilft er mir auch bei meiner persönlichen Weiterentwicklung, zeigt mir Elemente auf, auf welche ich nicht mehr achte und lässt mich durch den Blick in seine Gedanken meinen Blickwinkel erweitern. Die Bildungspatenschaft hat nicht nur einseitigen Nutzen, sondern „bildet“ uns in diesem Sinne beide weiter.

Last but not least: *Herzlichen Dank!*

An dieser Stelle möchten wir unseren zahlreichen Ehrenamtlichen danken, die sich mit bewundernswertem Einsatz und großer Empathie für die Bedürfnisse der Kinder einsetzen, die Unterstützung benötigen, und somit maßgeblich zur Stärkung und sozialen Integration beitragen.

Unser Projekt „Große für Kleine – starke Kinder durch Bildungspatenschaften“ ist Dank der Fürsprache, tollen Zusammenarbeit und Unterstützung vieler Partner, Förderer und Unterstützer erfolgreich. **Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die vielfältige Unterstützung** und freuen uns auch zukünftig auf Ihre Anregungen, Ideen und Förderungen!

Unser besonderer Dank geht an:



Hans und Ina Laueremann Stiftung **sowie an alle Zeit-, Sach- und Geldspender!**

Kontakt: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Bildungspatenschaften „Große für Kleine“
Projektleiterin: Nicole Niemann
Hansering 20 | Eingang D | 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345/ 135 344 67
E-Mail nicole.niemann@freiwilligen-agentur.de
Internet: www.freiwilligenagentur-halle.de